

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 12 (1955)
Heft: 8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Besundheits-Nachrichten

MONATSZEITSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE
Naturgemäße Ernährung, Körperpflege und Erziehung

Jahresabonnement:
Inland Fr. 4.50
Ausland Fr. 5.70

Redaktion/Verlag: Dr. h. c. A. Vogel, Teufen
Telefon (071) 23 61 70 Postcheck IX 10 775
Druck: Isenegger & Cie., Villmergen

Vertriebsstelle für Deutschland:
VITAM., Verlag Hameln Abonnement: 4.50 DM
Postcheckkonto Hannover 554 56

Insertionspreis:
Die Ispaltige mm-Zeile 30 Rp.
Bei Wiederholungen Rabatt

AUS DEM INHALT:

1. Es könn' anders sein. / 2. Ultraviolet. / 3. Frischpflanzenkuren zu Hause. / 4. Geheimnisvolle Kräfte. / 5. Nervosität und Temperament. / 6. Schwache Wehen. / 7. Prostata-Hypertrophie. / 8. Physikalische Anwendungen und Heilmittel bei Leberleiden. / 9. Fragen und Antworten: a) Behebung mangelhafter Verdauung; b) Ein heftiger Ischias muss weichen; c) Rasche Heilung von Bronchialasthma. / 10. Aus dem Leserkreis: a) Einwirkung auf Herz- und Nervenschwäche; b) Gute Hilfe bei der Ménièreschen Krankheit (Drehwindel). / 11. Wichtige Mitteilungen: Achtung, Telephonanruf! — Tüchtige Mädchen, wer meldet sich?

Ultraviolett

Als Goethe vor ungefähr 160 Jahren seine Farbenlehre schrieb, ahnte weder er selbst noch einer seiner Zeitgenossen, dass das Sonnenlicht auch noch Strahlen und Farben enthält, die unserem Auge unsichtbar sind. Infrarot und Ultraviolet wurden erst im Jahre 1801 entdeckt. Zwar war guten Beobachtern schon früher die spürbare Wirkung dieser Strahlen kaum entgangen. Die Farbenskala ist mit den 7 Regenbogenfarben noch lange nicht erschöpft, wenn dies auch der Aufnahmefähigkeit unseres Auges entgehen mag. Es verhält sich hierbei ähnlich wie bei der Tonskala. Auch da gibt es viele Töne, die unser Ohr nicht zu hören vermag. Viele Tiere nehmen noch weniger Töne auf als der Mensch, wohingegen wieder andere auf Töne reagieren, die der Mensch nicht mehr hören kann. Dies bestätigt uns die Hundepfeife, deren hohe Töne wohl der Hund wahnimmt, denn er reagiert darauf, wir aber hören gar nichts davon. Im ähnlichen Sinne verhält es sich auch bei Strahlen und Farben so. Der Forscher Lubbock hat beispielsweise anhand von Experimenten nachgewiesen, dass die Ameise die ultravioletten Strahlen sieht. Doch auch Tiere ohne Sehapparat vermögen auf Strahlen zu reagieren, die durch die Nervenenden der Haut Reaktionen auslösen. Augenlose Regenwürmer, Tausendfüssler und anderes Gewürm entflieht der ultravioletten und blauen Bestrahlung, um unter dem Rotlicht zu bleiben, weil es sie beruhigt, wie Versuche gezeigt haben. Die ultravioletten Strahlen, die früher mehr als chemische Strahlen bezeichnet wurden, da sie chemisch wirksam sind, können sehr leicht abgeschirmt werden. Schon gewöhnliches Fensterglas leistet diesen Dienst, so dass Sonnenstrahlen, die man im Gebirge hinter dem Fensterglas auf sich scheinen lässt, sehr wenig wirkungsvoll sind. Sie bräunen auch nicht, wenn sie uns durch das Glas hindurch treffen müssen.

ES KÖNN'T ANDERS SEIN!

*Aus der Fülle unumschränkter Macht
Hat des Schöpfers Weisheit alles wohl bedacht.
Unser Aug, ein Wunder an und für sich schon,
Liebt der Farben freundlich bunten Ton.
Da ein Grün und dort ein Blau
Lockt und rufet: «Komm und schau!»
Was an Gelb, an Rot und Orange auch
Unser Aug erfreut nach altem Brauch,
Ist gar passend hingestreut,
Die Natur dadurch sich stets erneut.
Doch, im Alltag achten wir nicht sehr
Dieses wechselvolle Farbenmeer,
Alles wird zur Selbstverständlichkeit,
Weil gar wechselvoll auch Freud' und Leid.
Doch, bedenk, wie wär' das Dasein tot,
Gäb es nicht ein Gelb, ein Blau, ein Rot,
Würden nicht im vielgeliebten Grün
Wälder prangen stattlich, froh und kühn,
Und im Winter gnadenvolles Weiss.
Alles Kahle decken zu des Schöpfers Preis.
Aber noch gar manches nehmen wir nicht wahr,
Weil es tief verborgen, völlig unsichtbar.
Manch Geheimnis wirkt in den Tag hinein,
Schauet, lauschet, danket, es könn't anders sein!*

Vom Wesen der ultravioletten Strahlen

Die ultravioletten Strahlen sind stark heilwirkende Strahlen. Sie können indes für den Kranken, also für den geschwächten Menschen, sehr gefährlich sein. Unter ganz ungünstigen Verhältnissen vermögen sie ihn sogar zu töten. Sie haben zwar eine bactericide Wirkung, hemmen also die Entwicklung der Bakterien und daher auch vieler Krankheitskeime, so nebst andern auch die Entwicklung des Tuberkels. Bringt man nun aber schwer Lungenkranke unter die volle Bestrahlung der natürlichen Höhensonne, dann kann daraus ein Unglück entstehen. Die Bestrahlung fördert die Durchblutung der Gewebe, und es kann in den Organen zu einer gefährlichen Blutung kommen. Das Fieber steigt durch erwirkte Herdreaktionen und der Zustand kann lebensgefährlich werden. Aehnlich ist die Wirkung auch bei den Pflanzen. Für solche, die im Freien leben ist das Sonnenlicht gut und lebensnotwendig, ja sogar heilwirkend, während die volle Sonneneinwirkung für Treibhauspflanzen sehr ungünstig ist.